

CHRISTUSKIRCHE BREMERHAVEN

Sonntag, den 7. November 2021, 18.00 Uhr

Roger Matscheizik: Fünf Abendlieder

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem



Sopran: Anna Terterjan

Bariton: Andreas Heinemeyer

Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Bremerhavener Kammerorchester

Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Bremerhaven

Leitung: Eva Schad



**KREISKANTORAT
BREMERHAVEN**



Roger Matscheizik (* 1963): Fünf Abendlieder
*nach Texten von Mordechaj Gebirtig, Moshe Leib Halpern,
Friedrich Rückert und Angelus Silesius*

Am Anfang stand der Auftrag, ein jiddisches Gedicht von Mordechaj Gebirtig, zu dem es noch keine Melodie gab, für ein Klezmer-Ensemble zu vertonen: *Di zun, zi geyt bald unter* – das lebenssattte Gebet eines Menschen am Abend und Lebensabend. Aus Lust am Ungewöhnlichen habe ich dann gleich drei Lieder zu diesem Text geschrieben: ein Klezmer-Tanzlied (1), ein Schubert-artiges Wanderlied (3) und ein feierliches Abendlied, das den nahenden Tod ins Auge fasst (5).

Auf Vorschlag der Rückert-Gesellschaft fügte ich dem Zyklus zwei von Friedrich Rückerts *Kindertotenliedern* ein (Nr. 2 und 4). Ganze 428 Lieder hat Rückert auf den Tod zweier seiner vier Kinder verfasst! Um der Härte seiner Trauer etwas Trost entgegenzusetzen, ergänzte ich am Ende der beiden Lieder jeweils einen Vers des Mystikers Angelus Silesius, der als ›Kommentar aus der Ewigkeit‹ die Grenze des eigenen Ichs überschreitet und daher von einer anderen Stimme gesungen wird.

Im Schlusslied (Nr. 5) verbindet sich das Abendgedicht Gebirtigs mit einem Text von Moshe Leib Halpern. Bei Halpern erscheint der Tod als ›goldener Pfau‹, der uns in das Land der größten Hoffnung (›benkshaft‹) mitnimmt: Das Abendlied hat sich in ein hoffnungsvolles Sterbelied verwandelt.

Die Instrumentation sieht zwei Sänger vor, Bariton und Mezzosopran, die sich im letzten Lied zum Duett vereinigen. Horn und Flöte bilden eine Verbeugung vor Gustav Mahlers *Kindertotenliedern*; die Klarinette erinnert an den Klezmerstil. Kurze Halbzitate verweisen auf Schuberts ›Winterreise‹ und den Schlusssatz der 9. Symphonie Mahlers.

Roger H. Matscheizik

I. *Di zun, zi geyt bald unter*
Mordechai Gebirtig (1877–1942)

di zun, zi geyt bald unter
es falt bald tsu die nakht;
vi gliklekh un vi freylekh
hob ikh dem tog farbrakht.
s'iz mayn tog gevezn,
kh'hob oysgenitst di tsayt -
ikh kvel fun fargenign
un shtrom fun lust un freyd.
es vilt zikh nokh genisn
fun lebns glik un prakht;
di zun, zi gext shoyn unter,
es falt shoyn tsu di nakht.

Die Sonne geht bald unter,
bald bricht heran die Nacht;
wie glücklich und wie fröhlich
hab ich den Tag verbracht!
Es ist mein Tag gewesen,
hab ausgenützt die Zeit -
Ich quelle vor Vergnügen
und ström' vor Lust und Freud.
Man möchte noch genießen
des Lebens Glück und Pracht;
Die Sonne geht schon unter,
es bricht schon an die Nacht.

II. *Zu verschwinden, zu verschweben*
Friedrich Rückert (1788–1866)

Zu verschwinden, zu verschweben
Ins glanzvolle Leere;
Ohne vor dem Tod zu beben,
Könnt ich mich darein ergeben,
Tropfen gleich im Meere.

Aber seh' ich die erblassen,
Die mir teuer waren,
Die will ich nicht schwinden lassen,
Sondern halten fest und fassen,
Und nicht lassen fahren.

Eigene Persönlichkeit
Ließ ich ehr mir rauben,
Als da ihr gestorben seid,
Nicht an die Unsterblichkeit
Meiner Lieben glauben.

Im Meer ist alles Meer, auch's kleinste Tröpflein:
Sag, welche heil'ge Seel' in Gott nicht Gott wird sein?
(*Angelus Silesius, Der cherubinische Wandersmann*)

III. Variation zu *Di zun, zi geyt bald unter* (Nr. I)

IV. *Meine Rolle, denk' ich, ist nun ausgespielt*
Friedrich Rückert

Meine Rolle, denk' ich, ist nun ausgespielt,
Ausgewuchert mit dem Pfund, das ich erhielt,
Ausgerungen, ausgestritten, ausgewagt,
Ausgesungen, ausgelitten, ausgeklagt.
Denn in Klage geht zuletzt der Jubel aus;
Lasst mich nur, denn ich bin satt, hinweg vom Schmaus!
Stecket weiter nicht hinaus mein Lebensziel!
Oder meiner Klagen würde gar zu viel.
Denn ich fühle, dass mein Herz, seit es gewann
Diesen Schaden, nur mit Seufzen atmen kann.
Mensch, wenn dir auf der Welt zu lang wird Weil' und Zeit,
so kehr'dich nur zu Gott ins NUN der Ewigkeit.
(*Angelus Silesius*)

V. *Di zun, zi geyt bald unter* (Nr. I) und *Di zun vet aruntergeyn*
Moshe Leib Halpern (1886–1932)

Di zun vet aruntergeyn hintern barg,
vet kumen a shtile, di Libe tsu geyn.
Tsu umet vos zitst af a goldenem shteyn,
un veynt far sikh eynem aleyen.

Die Sonne wird hinter dem Berg untergehen;
Mit der Stille wird die Liebe kommen
Zu dem, der auf einem goldenen Stein sitzt
Und für sich alleine weint.

Di zun vet aruntergeyn hintern barg,
vet kumen di goldene pave tsu flien
Un mitnemen vet zi undz ale ahin
ahin vu di benkshaft vet tsien.

Di zun vet aruntergeyn hintern barg,
Vet kumen di nakht un vet zingen lyu-lyu
Ariber di oygn vos faln shoyrn tsu
Tsu shlofn in eybiker ru.

Die Sonne wird hinter dem Berg untergehen;
Der goldene Pfau wird geflogen kommen,
Und er wird uns alle dahin mitnehmen,
Wohin uns die Hoffnung zieht.

Die Sonne wird hinter dem Berg untergehen;
Die Nacht wird kommen und Liu-Liu singen
Über den Augen, die schon zufallen,
Um in ewiger Ruhe zu schlafen.

Johannes Brahms (1833–1879): Ein deutsches Requiem nach Worten der Heiligen Schrift, op. 45

Unter den im 19. Jahrhundert entstandenen Werken für Chor und Orchester nimmt *Ein deutsches Requiem* von Johannes Brahms eine Sonderstellung ein. Brahms zog für den Text, den er selbst zusammenstellte, zahlreiche Bibelstellen aus dem Alten und dem Neuen Testament heran. Grenzte sich Brahms einerseits durch die Benutzung des deutschen Bibelworts von den Requiemen und Messvertonungen des 19. Jahrhunderts ab, so schuf er andererseits durch die Auswahl der Texte eine kontemplativ ausgerichtete Vorlage, die keine Ähnlichkeiten mit dem typischen Dramaturgie eines Oratoriums zeigt. Die Vorgehensweise, Trauermusik auf der Grundlage ausgewählter Bibelstellen zu verfassen, war in der protestantischen Kirchenmusik des Barock, wie z.B. in den *Musikalischen Exequien* von Heinrich Schütz (1636) und dem *Actus tragicus* von Johann Sebastian Bach (1708) historisch vorgezeichnet. So macht sich im Deutschen Requiem ein durch den Historismus geschichtlich geweitetes Bewusstsein bemerkbar.

Inhaltlich ließ Brahms in seiner Textwahl alle Anspielungen auf das Jüngste Gericht, die Strafe Gottes und den Erlösungstod Jesu aus und konzentrierte sich stattdessen auf den Gedanken der irdischen Vergänglichkeit, aber auch des Trostes und der Hoffnung. An Brahms' Vertonung des Textes wurde schon in den zeitgenössischen Besprechungen die Vielfalt der musikalischen Charaktere, die vom Melancholisch-elegischen bis zum Dramatischen reichen, bewundert.

Das Werk erlebte eine Uraufführung »in Etappen«. Die ersten drei Sätze – mehr wollte man dem Publikum »nicht zumuten« – wurden Anfang Dezember 1867 durch den Wiener Singverein in einem Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien mit mäßigem Erfolg uraufgeführt. Weitaus mehr Anklang fand die erstmalige Aufführung des damals noch sechssätzigen Werkes in seiner Gesamtheit am Karfreitag, dem 10. April 1868, im Bremer Dom unter Brahms' Leitung. Die vollständige, siebensätzige Fassung erlebte am 18. Februar 1869 ihre Uraufführung im Leipziger Gewandhaus. Von hier aus eroberte sich das *Deutsche Requiem* vor allem im protestantisch geprägten Norddeutschland schnell einen festen Platz im Repertoire.

I.

Selig sind, die da Leid tragen,
denn sie sollen getröstet werden.

(Matthäus 5, 4)

Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

(Psalm 126, 5.6.)

II.

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

(1. Petrus 1, 24)

So seid nun geduldig, liebe Brüder,
bis auf die Zukunft des Herrn.
Siehe, ein Ackermann wartet
auf die köstliche Frucht der Erde
und ist geduldig darüber,
bis er empfahe den Morgenregen und
Abendregen. | So seid geduldig.

(Jakobus 5, 7)

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
und alle Herrlichkeit des Menschen
wie des Grases Blumen.
Das Gras ist verdorret
und die Blume abgefallen.

Aber des Herren Wort bleibet in Ewigkeit.
(1. Petrus 1, 24.25)

Die Erlöseten des Herrn
werden wiederkommen,
und gen Zion kommen mit Jauchzen;
Freude, ewige Freude,
wird über ihrem Haupte sein;
Freude und Wonne werden sie ergreifen,
und Schmerz und Seufzen
wird weg müssen.

(Jesaja 35, 10)

III.

Herr, lehre doch mich,
dass ein Ende mit mir haben muss.
und mein Leben ein Ziel hat,
und ich davon muss.

Siehe, meine Tage sind
einer Hand breit vor Dir,
und mein Leben ist wie nichts vor Dir.
Ach wie gar nichts sind alle Menschen,
die doch so sicher leben.

Sie gehen daher wie ein Schemen
und machen ihnen viel
vergebliche Unruhe;

sie sammeln und wissen nicht,
wer es kriegen wird.

Nun Herr, wes soll ich mich trösten?

Ich hoffe auf Dich.

(Psalm 39, 5–8)

Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand
und keine Qual rühret sie an.

(Weisheit Salomos 3, 1)

IV.

Wie lieblich sind Deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
Mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in Deinem Hause
wohnen,
die loben Dich immerdar.

(Psalm 84, 2.3.5)

V.

Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand
von euch nehmen.

(Johannes 16, 22)

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

(Jesaja 66, 13)

Sehet mich an:
Ich habe eine kleine Zeit
Mühe und Arbeit gehabt
und habe großen Trost gefunden.
(*Jesus Sirach 51, 35*)

VI.

Denn wir haben hie
keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.
(*Hebräer 13, 14*)

Siehe, ich sage Euch ein Geheimnis:
Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle
verwandelt werden;
und dasselbige plötzlich
in einem Augenblick,
zu der Zeit der letzten Posaune.

Denn es wird die Posaune schallen
und die Toten werden auferstehen
unverweslich;
und wir werden verwandelt werden.

Dann wird erfüllet werden das Wort,
das geschrieben steht.
Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Tod, wo ist dein Stachel?
Hölle, wo ist dein Sieg?
(*1. Korinther 15, 51.52.54.55.*)

Herr, Du bist würdig
zu nehmen Preis und Ehre und Kraft,
denn Du hast alle Dinge erschaffen,
und durch Deinen Willen
haben sie das Wesen
und sind geschaffen.
(*Offenbarung Johannis 4, 11*)

VII.

Selig sind die Toten,
die in dem Herrn sterben,
von nun an.
Ja, der Geist spricht,
dass sie ruhen von ihrer Arbeit;
denn ihre Werke folgen ihnen nach.
(*Offenbarung Johannis 14, 13*)

Programmorschau

Sonntag, 21. November, 17.00 Uhr
Virtuose Musik für Klavier und Orgel von Widor, Guilmant u.a.
Klavier: Galina Riedel · Orgel: Eva Schad

Samstag, 27. November, 16.00 Uhr
Adventsliedersingen mit den Kinder- und Jugendchören

Sonntag, 5. Dezember, 17.00 Uhr
Johann Sebastian Bach: Weihnachtssoratorium I–III
Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Sonntag, 12. Dezember, 10.00 Uhr
Rundfunkgottesdienst (NDR Info)
Johann Sebastian Bach: Kantate ›Nun komm der Heiden Heiland‹
Bremerhavener Kammerchor und Kammerorchester
Predigt: Superintendentin Susanne Wendorf

Sonntag, 19. Dezember, 16.00 Uhr
Weihnachtskonzert: Christmette von Michael Praetorius
Bremerhavener Kammerchor · Rosenmüller-Ensemble

Kirchenmusik-Abo 2022

1. Kirchenmusik-Abo ›Chor‹

<i>Normal:</i>	€ 80,-
<i>Ermäßig:</i>	€ 70,-

Das Kirchenmusik-Abo 2022 ›Chor‹ beinhaltet fünf große Chorkonzerte sowie ein Konzert der Veranstaltungsreihe ›Tage Alter Musik‹.

2. Kirchenmusik-Abo ›Komplett‹

<i>Normal:</i>	€ 105,-
<i>Ermäßig:</i>	€ 95,-

Das Kirchenmusik-Abo 2022 ›Komplett‹ umfasst darüber hinaus die ›Tage Alter Musik‹, die ›Herbstlichen Orgelmusiken‹ sowie ein Orchesterkonzert.

<i>Chor</i>	22.3.	Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion
	25.9.	Bremerhavener Kammerchor a cappella
	6.II.	W.A. Mozart: c-Moll-Messe & Requiem
	4.12.	Engl. Christmas Carols, Britten: ›A Ceremony of Carols‹
	18.12.	J.S. Bach: Magnificat · W.A. Mozart: Exultate
<i>Orchester</i>	1.5.	Bremerhavener Kammerorchester
	20.II.	Bremerhavener Kammerorchester
<i>Orgel</i>	4.9.	3 Trompeten und Orgel
	18.9.	Posaune und Orgel
	2.10.	Gitarre und Orgel
<i>Alte Musik</i>	20.2.	Kammermusik für zwei Cembali
	6.3.	Kammermusik für Tenor und Clavichord
	24.4.	Kammermusik für 4 Posaunen
	22.5.	Kammermusik für Flöte, Laute, Cello und Orgel

Hier erhalten Sie die Kirchenmusik-Abos 2022 bis zum 16. Januar 2022:

- *Buchhandlung Hübener* · An der Mühle 34 · Tel.: 0471-32 145 · mail@huebener.de
- *Eva Schad* · Tel.: 0471-200 290 · kreiskantorin@gmx.de

Neue Chorsänger sind herzlich willkommen!

Sie möchten in einem Chor mitsingen, spielen ein Instrument oder suchen musikalische Angebote für Ihr Kind? In der Christuskirche Bremerhaven treffen sich wöchentlich folgende Gruppen unter Leitung von Kantorin Eva Schad:

<i>Montag</i>	19.30 – 21.30	Bremerhavener Kammerorchester
<i>Mittwoch</i>	16.30 – 17.15	Kinderchor I (4–6 Jahre)
	18.30 – 20.00	Jungstrio (14–16 Jahre)
	20.00 – 22.00	Bremerhavener Kammerchor
<i>Donnerstag</i>	16.00 – 17.00	Kinderchor II (7–9 Jahre)
	17.00 – 18.15	Jugendchor I (10–14 Jahre)
	18.15 – 20.00	Jugendchor II (15–20 Jahre)
<i>Freitag</i>	19.45 – 22.00	Evangelische Stadtkantorei Bremerhaven

Neue Sängerinnen und Sänger sind in der Evangelischen Stadtkantorei Bremerhaven herzlich willkommen! Unsere nächstes Projekt ist das *Weihnachtsoratorium* von Johann Sebastian Bach (5.12.2021).

Nähere Informationen gibt Kantorin Eva Schad (Tel. 0471-200 290). Oder Sie besuchen einfach eine unserer Chorproben! Die Stadtkantorei probt jeweils freitags von 19.45 bis 22.00 Uhr in der Christuskirche.



Mehr Informationen und Online-Tickets erhalten Sie auf unserer Website:

www.kreiskantorat-bremerhaven.de

